

Der Remsthal-Bote.

Amts-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Nro. 234.

Erscheint wöchentl. fünfmal. Halbjähriger Preis in Gmünd 1 fl., durch die Post in den Oberamts-Bezirken Gmünd und Welzheim 1 fl. 15 fr. — Einrückungsgebühr der dreispaltigen Zeile oder deren Raum 2 fr., für das Ausland 3 fr.

Freitag, 7. Dez. 1866.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen der Bezirksgerichte und der ihnen nachgesetzten Amtsstellen in Sant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachgenannten Santfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten von den gleichfalls hienach genannten Stellen hiedurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Necess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs und der Befestigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und, wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist. Zu den Verhandlungen an nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.
Oberamtsgericht Gmünd.	3. Dezember 1866.	Gmünd.	Thom. Blattner, Silberarbeiter in Gmünd, früher Speisewirth in Ellwangen, und seiner Ehefrau Marie, geb. Grimminger.	Dienstag, 15. Jan. 1867. Morg. 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.

G m ü n d.

Schulmeister G a u g e l e in Wizingen ist als Bezirksagent der North British & Mercantile Insurance Company zu Edinburgh und London befähigt worden.

Den 5. Dezember 1866.

R. Oberamt.
H e r z o g, Act., W.

Revier Schwend.

Klein-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Jungenbühl werden am 17. d. Mts. versteigert:

19,880 Stück Nadelholzstangen von verschiedener Stärke, großentheils zu Spierstangen verwendbar, 4 1/4 Klstr. aspene Scheiter, 6 1/2 dto. Prügel, 3 Kl. erlene Prügel, 4 Kl. Nadelholzscheiter, 8 3/4 dto. Prügel.

Am 18. d. Mts. aus den Staatswaldungen Theilwäld und Dietenberg:

780 Stück Nadelholzstangen, meist zu Spierstangen verwendbar, 1/2 Klstr. buchene Scheiter, 6 1/4 dto. Prügel, 1 Klstr. birchene Prügel, 1 1/2 Klaster erlene Scheiter, 6 3/4 dto. Prügel, 11 Kl. Nadelholzscheiter, 7 3/4 dto. Prügel.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr am 17. beim Jungenhof, am 18. im Waldhaus bei Schwend.

D o r c h, den 3. Dez. 1866.

R. Forstamt.
P a u l u s.

G m ü n d.

Brod-Lieferung.

Die Lieferung des Brodbedarfs für die Garnison G m ü n d im Kalenderjahr

1867 wird wieder im Submissionswege vergeben, und sind die Offerte versegelt mit der Aufschrift „Submissions-Offert auf Brod“ spätestens bis Montag den 10. Dezember, Vormittags 10 Uhr an das R. Stadtkommando zu übergeben, bei welchem auch die Affordsbedingungen feingesehen werden können.

Ludwigsburg, den 4. Dez. 1866.

Regimentsquartiermeister-Amt der R. Feldartillerie.

Brod-Tage

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 30 fr.,

6 Pfd. schwarzes „ 28 fr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 4 3/4 Loth.

Am 5. Dez. 1866.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

Für Bierbrauer!

Aus der Santmasse des Alois S c h m i d, Pfauenwirths von hier, wird auf der Rathschreiberei-Kanzlei am

Freitag den 7. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr

ein Biereschlauch von Guttapercha im

öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Den 1. Dez. 1866.

Rathschreiberei.
F e i h l.

Großebimbach. Liegenschafts- & Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottfried A b e l e 's Wittwe von hier wird am

Donnerstag den 13. d. Mts.,

Nachmittags 3 Uhr

die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und Scheuer mit besonders stehendem Backofen,

40,0 Rthn. Garten beim Haus,

5/8 M. 24,1 Rthn. Acker in zwei

Parzellen,

5/8 M. 1,9 Rthn. Wiese und

7/8 M. 28,3 Rthn. Wald

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Am darauf folgenden Tage,

Freitag den 14. d. Mts.,

von Morgens 8 Uhr an

wird die vor-
handene Fahr-
niß durch alle
Rubriken, ein-
schließlich einer
Kuh, Heu und Stroh, öffentlich verstei-
gert.



Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 5. Dez. 1866.

Schultheiß
Bausch.

S o r g.

Verkauf eines Schättereigths.



Das in den No. 224 und 227 die-
ses Blattes näher
beschriebene Anwe-
sen des Schäfers Joseph Leonberger kommt
am

Mittwoch den 12. d. M.,

Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum zweiten
und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen
werden.

Den 3. Dez. 1866.

Stadtschultheiß und
Rathschreiber
Müller.

Bermischte Anzeigen.

Volks-Verein.

Donnerstag Abend
im Bären oben.

Pius-Verein.

Versammlung im Mitter an Mariä-
Empfängniß Abends 5 Uhr.

Vorstand.

Nächsten Samstag den 8. Dez.,
Nachmittags 1/2 4 Uhr
versammelt sich der

Brüssler

Lieder- & Kranz

zu einer geselligen Unterhaltung im
Sahnen, wozu die Mitglieder freund-
lichst eingeladen werden.

Der Ausschuß.

Heute Freitag und morgen Samstag

Metzelsuppe.



wozu höflichst einladet

F. Burr z. schwarzen Ochsen.
Straßdorf.

Dem Unterzeichneten ist ein schwarzer
Schafhund mit gelben Füßen und kur-
zem Schweif entlaufen. Der wirkliche
Besitzer wolle denselben gegen gute Be-
lohnung abgeben bei

Birjak Pfleger.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfehle ich meine reiche Auswahl von

Erdöl - Lampen.

J. Müleisen.

G m ü n d.

Empfehlung.

Zur herannahenden Weihnachtszeit empfehle ich

alle Sorten Confect,
Schaum- & Mandelfiguren

sowie

Schaum- & Mandelconfect,
Eiersprengerlen zu billigen Preisen,

sonstiges feines Backwerk & gutes Schweißbrot.

Johs. Rothhardt,

Brod- u. Feinbäcker.

G m ü n d.

Heute Abend

Metzelsuppe.



und

Doppel-Bier

im Kreuz, wozu höflichst einladet

Max Waldenmaier.

Glacéhandschuhe,
Winterhandschuhe,
Shlips, Cravatten,
Damengürtelband,
Gummihosenträger

empfehlt

J. Sonntag,

Seckler bei der Johanniskirche.

Verkauf.

Freitag den 7. Dezember,
Nachmittags 1 Uhr

werden im früher Kaufmann Nomerio'schen
Hause in der Radgasse im öffentlichen
Aufstreich gegen gleich baare Bezahlung
verkauft:

circa 6 Ctr. gut erhaltene eiserne
Fenstergitter, hölzerne Fenstergestelle
sammt Futter, theils von Dielen,
theils von Brettern, alte und neue
Fenster, Läden, 3 verschiedene gut-
erhaltene Defen, Ofenrohre, 1 dop-
pelte Glashüre und 1 Kleiderkasten,
wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Zum Schw. Merkur wird
ein Mitleser auf dem kalten
Markt gesucht. Näheres bei
der Redaktion d. Bl.

G m ü n d.

Frische König- & Basler Leb-
tuchen, Sprengerlen, frische Citro-
nen, Citronat, Pomeranzenschaa-
len, Feigen, Chokolade wie auch
guten süßen und sauren Senf empfiehlt
Ch. Wunderlich.

Ki arth bei Heuchlingen.

Da. Malen.

Unterzeichneter hat 4 Stück

schöne



Farren,

hellwochten, im Alter von 1/4 bis 1 1/2
Jahr, zu verkaufen.

Jos. Kienze,

Gutsbesitzer und Wirth.



Der Unterzeichnete hat
heute und morgen
im Gasthof zum Bären
guten

Branntwein

in Aertei Sorten zum Verkauf, nämlich:
Malzbranntwein die Maas 27 fr.
Doppeltümmel 28 fr.
Trestler 36 fr.
Zweischgenbranntwein 54 fr.

Die Preise verstehen sich bei Abnahme
von 10 Maas.

Zu geneigter Abnahme empfiehlt sich

Adolph Ortlieb

von Uhlbach.



Auch habe ich einen großen
kräftigen Haushund, (Tigerrace)
zu verkaufen.

Erläuterung,

den Verkauf von Bierschläuchen
betreffend.

Solche wurden dem damaligen Käufer
des Pfauen, Hrn. Schabel, als zur Brauerei
gehörig, als Eigenthum übergeben, dieses
aber von dem Gläubiger-Ausschuß be-
stritten und vom R. G. Oberamtsgericht
der Verkauf beschloßen, daher der ver-
spätete Verkauf. Alois Schmid.

Zu verkaufen.
Eine **Puppenküche** mit **Speisekammer** ist mit und ohne Einrichtung zu verkaufen — wo, sagt die Redaktion.

Waldhause.
Bei dem Unterzeichneten sind **300 fl. Pflegschafts-Geld** gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.
Jobs. Werner, Bauer.

Ein guter
Schleifer
wird gesucht von
Carl Deihle,
früher Walter.

Zu vermieten
habe ich mein Parterre als Wohnung oder als Laden.
Carl Weiland.

Auf dem Bahnhof wurde ein **Gummigürtel** mit **Stahlschloß** gefunden und kann abgeholt werden beim
Rutscher im Rad.

Wer jetzt gutes Bier will trinken,
Der muß diesen Weg einleiten:
Der geh nach **Lindach** in das **Schloß**.
Wo die **Maas 8 Kreuzer** kost.
Mehrere Biertrinker.

Ellwangen.

Meine
Weihnachts-Ausstellung,

welche ich dieses Jahr, außer großer Auswahl sonstiger **Spielwaaren**, noch besonders mit meinen

Fabrikaten von Blech-Spielwaaren

als: **Eisenbahnzüge und Dampfschiffe, Landschaften mit Springbrunnen und Pumpwerken, Gefährte, Möbel aller Art, Küchen mit Einrichtung, Küchengeräthen** etc. etc. aufs Mannigfaltigste ausgestellt habe, empfehle ich zu geneigter Abnahme.
Zugleich erlaube ich mir auf mein reichhaltiges

Lager in feinen und ordin. Glas-Waaren, Porzellan und Steingut,

sowie alle Arten blanker und lackirter Blechwaaren, nebst einer großen Auswahl

Petroleum-Lampen,

Küchen und Hausgeräte von Kupfer, Messing, Blech und Eisen

aufmerksam zu machen und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Ludwig Lutz.

Bericht

über die gewerbliche Fortbildungsschule

in **Gmünd**
im Schuljahr 1865/66.

- 1) **Fachzeichnen** (H. Werkmeister **Kucher** 4 Stunden). Zahl der Schüler 31, worunter 6 Gehilfen und **23 Auswärtige**. Dieselben gehörten 6 verschiedenen Gewerben an (11 Schreiner, 8 Mechaniker, 5 Schlosser u. s. w.). Nur einige Schüler hatten früher Unterricht in geometrischen Zeichnen erhalten; die meisten hatten bei ihrem Eintritte in die Schule noch gar keine Gewandtheit in Handhabung der Zeicheninstrumente und besaßen keine geometrischen Vorkenntnisse.
- 2) **Freihandzeichnen** (H. Zabel 4 Stunden).
 - a) **Obere Abtheilung.** Zahl der Schüler in der ersten Hälfte des Curfes 43, in der zweiten 40, darunter 7 Gehilfen und **16 Auswärtige**. Sie gehörten 10 verschiedenen Gewerben an (19 Graveure, 12 Gold- u. Silberarbeiter, 4 Schreiner u. s. w.) Zeichnen nach Vorlagen und nach Gyps; Umriss und Schattiren.
 - b) **Untere Abtheilung.** H. Pflöschinger 4 Stunden. Zahl der Schüler in der ersten Hälfte des Curfes 33, in der zweiten 27, worunter **16 Auswärtige**; sie gehörten 14 verschiedenen Gewerben an. — Zeichnen von Umrissen nach Vorlagen und nach Gyps, bei Geübteren auch Schattiren nach Vorlagen.
- 3) **Modelliren** (H. Zabel 2 Stunden). Schülerzahl 30, worunter 3 Gehilfen und **6 Auswärtige**; fast nur Graveure, Gold- und Silberarbeiter.
- 4) **Gewerbliches Rechnen** (H. Oberreallehrer **Frey** 2 Stunden). Schülerzahl 19, worunter 5 Gehilfen und **14**

Auswärtige; sie gehörten 9 verschiedenen Gewerben an. — Gemeine und Decimalbrüche; verschiedene Aufgaben aus dem praktischen Leben, gelöst durch Schluß und durch Rechnung mit aliquoten-Theilen; Flächen- und Körperberechnung.

5) **Gewerbliche Aufsätze** (H. Reallehrer **Kramer** 2 Stunden). Zahl der Schüler 12, worunter 2 Gefellen und **10 Auswärtige**; sie gehörten 8 verschiedenen Gewerben an. — Es wurden verschiedene Arten von sog. Geschäftsaufsätzen gefertigt und hiebei die Werke von Wunsch, Büchele u. a. benützt.

6) **Graviren** (Hr. Graveurlehrer **Reuß** 10 Stunden). Zahl der Schüler 33, worunter 5 Gehilfen und **8 Auswärtige**; bloß Graveure, Gold- und Silberarbeiter.

Jeder Schüler hat Schulgeld zu bezahlen, welches vierteljährig erhoben und an die Stadtpflege abgeliefert wird; für unbemittelte fleißige hiesige Schüler wird es aus der **Rott'schen** Stiftung bezahlt. — Das vierteljährige Schulgeld beträgt 45 fr. An Schulgeld ging im Ganzen ein 305 fl. — Die Ferien dauerten im Frühjahr und im Herbst je 14 Tage.

1866/67.

Die Schule hat den Winterkurs begonnen am 2. Nov. Schüler haben sich bis jetzt einschreiben lassen:

- 1) im Fachzeichnen 23.
- 2) Freihandzeichnen
Obere Abtheilung 35.
Untere Abtheilung 25.
- 3) Modelliren 17.
- 4) Gewerbliches Rechnen 9.
- 5) Gewerbliche Aufsätze 10.
- 6) Graviren in fünf Abtheilungen 38.

Gestorben zu **Gmünd** den 5. Dez. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr: Franziska Seibold geb. Pfahl, Ehegattin des Joseph Seibold, Kaufmanns, 53 Jahre alt, an Unterleibsleiden. Leiche: Freitag 3 Uhr. Trauerhaus: Prediger-gasse.

Stuttgart, 4. Dez. Im nahen Dorfe **Bothnang** kam am Samstag ein 3jähriges Mädchen beim Einheizen dem Feuer zu nahe; seine Kleider entzündeten sich und das Kind starb unter furchtbaren Schmerzen.

Stuttgart, 4. Dez. Vorgestern wurde vor dem I. Obergericht die Nichtigkeitsklage, welche der Vertheidiger des wegen Mords zum Tode verurtheilten Geometers Christian Lukas Hörtig eingereicht hatte, verhandelt. Gestern Nachmittag 3 Uhr fand die Verkündung des Erkenntnisses des Kassationshofes statt, welcher, der Ansicht des Generalstaatsanwaltes entsprechend, sämmtliche für die Nichtigkeitsklage angeführten Gründe als nicht zureichend bezeichnete und diese selbst, unter Verfallung des Angeklagten in sämmtliche Kosten des Verfahrens zurückwies.

Stuttgart, 5. Dez. Der Frachtgüterverkehr nach Italien über die k. k. priv. Südbahn ist wegen massenhaften Güterandrangs bis auf Weiteres eingestellt. Dem Vernehmen nach hat nun auch die neue Strafprozessordnung die Stadien der Vorberathung in so weit durchlaufen, daß sie in den nächsten Tagen bei dem ständischen Ausschuss zur Vorlage gelangen kann.

Hannover, 5. Dez. Ein allerhöchster Erlaß ermächtigt den Generalgouverneur, Beamte, welche den Intentionen der Regierung nicht nachkommen, ohne Rücksicht auf suspendirende, hannoversche Militärpersonen, welche sich an Agitationen gegen die Regierung betheiligen, nach der Festlegung Minden abzuführen zur kriegsgerichtlichen Untersuchung. Gleiches ist gegen Personen in Anwendung zu bringen, welche sich Beleidigungen gegen uniformirte Militärpersonen zu Schulden kommen lassen.

Mürnberg, 2. Dez. Gestern Abends 8 Uhr erschien der König mit Gefolge, in dem sich auch der neuernannte Kabinettschef, Hr. v. Neumann, befand, auf dem Bürgerball. Wir bezweifeln, ob seit der Einführung der strengen Hofetiquette durch Louis le Grand, der nur mit dieser athmen zu dürfen glaubte, ein König je in solcher gemischter Gesellschaft als Ballgast aufgetreten ist, wie es unser jugendlicher Monarch unter wirklicher Aufopferung that. Denn er hustete etwas, wohl in Folge der nicht geringen Ermüdungen, denen er auf seiner ersten Provinzialreise tagtäglich verfallen muß, wenn er überall, wie hier, sich so allen Anmuthungen hingibt. Volle vier Stunden tanzte König Ludwig II., oder unterhielt sich mit Frauen von allen Lebensaltern und mit Herren, die ihm vorgestellt wurden. Er gewann ganz die Herzen unserer Damenwelt. Und er versteht es, den Fluß der Rede im Geleise zu halten, immer neue Wendungen findend, gewöhnliche Worte meidend. Der König erschien als geladener erster Ballgast der Stadt; da wollte nun jeder Mann und jede Frau Zutritt haben; bot man doch, wenn die Karte nicht auf legalem Wege zu erlangen war, hie und da Besitzern solcher bis 10 fl. Aber die Karten lauteten nur auf Namen. Man wollte der Ueberfüllung vorbeugen, und gab anfangs nur 1400 Karten aus, dann noch 200 wegen der stürmischen Reclamationen; aber trotz dieser Vorsicht, trotz des großen

Raums, den der Ballsaal mit seinen Gallerien bot, konnten die Tanzgruppen sich nur mit Mühe etwas entwickeln; selbst der König mit seiner stets wechselnden Kolonne sah sich zuweilen beengt, worüber er heiter scherzte. Erst nach Mitternacht entfernte sich der König, nochmals freundlich dankend für das ihm zum Geleite zugerufene tausendfache Hoch. In der Stadt ist es heute sehr lebhaft durch die vielen Landleute, die hieher kamen, „um den jungen König zu sehen“; auf der Burg oben stehen den ganzen Tag vor dem Eingang eine Menge Leute, die auf die Ausfahrt stundenlang harren.

Berlin, 2. Dez. Die Verhandlungen mit dem Herzog von Nassau stoßen deshalb auf Schwierigkeiten, weil derselbe hier ein altes bisher völlig unbekanntes Gesetz vorgelegt hat, nach welchem die Domänen Eigenthum des herzoglichen Hauses seien, was die preussische Regierung bestrittet. Diesseits scheint man nicht geneigt zu sein, dem Herzog über die bisher bezogene Civilliste hinaus eine Entschädigung zu bewilligen.

Berlin, 3. Dez. Es bestätigt sich, daß die Wahlen zum norddeutschen Parlament auch in Nordschleswig stattfinden sollen, also die Abstimmung der dortigen Distrikte nach Maßgabe des Prager Friedens jedenfalls nicht vor der Eröffnung des Parlaments beabsichtigt wird. — Der Kronprinz von Dänemark wird am Donnerstag hier erwartet und wird im königlichen Schlosse wohnen.

Aus **Rom**, 2. Dez., wird dem Pariser „Avenir national“ telegraphirt, daß der Abmarsch der französischen Truppen diesen Morgen angefangen hat. Die Stadt ist ruhig.

Rom, 3. Dez. Das 85. Regiment ist diesen Morgen aufgebrochen, auf dem Wege nach Frankreich zurück. Der „Observatore“ erklärt die Nachricht für unbegründet, daß der Papst die Initiative zu neuen Verhandlungen mit der italienischen Regierung über religiöse Angelegenheiten ergriffen habe. Der Papst werde niemals sein Ohr Vorschlägen verschließen, die der Religion günstig seien, aber nach dem, was bezüglich der religiösen Angelegenheiten geschehen, sei es nicht mehr am Papst, die Initiative zu ergreifen. — Das Journal von Neapel zeigt an, daß in Folge von Weisungen, welche der Polizeichef von Neapel ertheilte, zu Alexandria in Aegypten Surat, einer der Mörder Lincolns, verhaftet worden ist.

New-York, 3. Dez. In seiner Botschaft fordert der Präsident den Congreß auf, seine bisherige Politik zu adoptiren. Die Schageinnahme übersteigt die Ausgabe um 158 Mill. Doll. Amerika, sagt die Botschaft, habe remonstrirt gegen Frankreichs Absicht, den Rückzug der Truppen aus Mexico bis in's Frühjahr zu verschieben und man hoffe, daß Frankreich in Berücksichtigung der bestehenden Verpflichtungen den gerechten Erwartungen Amerika's entgegenkommen werde. Erledigung der „Alabama“ Frage mit England werde in freundschaftlicher Weise erwartet. Eine baldige Erledigung sei sehr wünschenswerth. Der Schatzsecretär fordert Wiederaufnahme der Baarzahlungen bis 1868.

G m ü n d den 5. Dez. 1866.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwägung berechnet sich der durchschnittliche Erlös:

aus 1 Sr. Kernen bei 31 Pfd. mittl. Gewicht auf . . . 2 fl. 44 fr
 „ 1 „ Gersten „ 28 „ „ „ „ „ 1 „ 24 „

G m ü n d. Ergebnis des Fruchtmarties am 5. Dec. 1866.

Getreide- Gattungen.	Vorj. Ref.		Neue Zufuhr.		Gesammt Vertrag.		Heutiger Verkauf.		Im Ref. geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Mittler Preis.		Niedriger Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis			
	Säc	Stk	Säc	Stk	Säc	Stk	Säc	Stk	Säc	Stk	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	7	3	14	27	28	—	9	6	8	49	8	33	240	49	—	20	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	3	—	2	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Malz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	8	6	14	29	36	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Schranken-Auffseher Ruydolph sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

G o l d - C o u r s
 vom 4. Dez. 1866.

Pistolen	9 fl. 42	44 fr.
Preuss. Friedrichsd'or	9 fl. 56	57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 25	26 fr.
Holl. Zehnguldenstücke	9 fl. 48	50 fr.
Handpistolen	5 fl. 34	36 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 48	52 fr.